

machungen von Verdun im Mai 879 gehörte, beide Söhne des Stammers im Westreich folgen zu lassen, so wie es im Vertrag von Fouron vorgesehen war, daß es also zur Reichsteilung kommen sollte.

Die folgenden Monate verstrichen jedoch ohne weitere Maßnahmen in dieser Richtung – Hugo regierte mit zwei Königen unter seiner Leitung weiter, statt mit einem, und Boso von Vienne begann, sich von ihm zu lösen und seine eigene Erhebung zum König vorzubereiten¹⁰⁶). Erst als Hugo der Abt erfuhr, daß Gauzlin und Konrad erneut(!) den ostfränkischen König ins Land gerufen haben, was etwa in der zweiten Hälfte des August 879 geschah, ließ er in aller Eile die beiden Prinzen im Kloster Ferrières durch den Erzbischof von Sens zu Königen krönen, Mitte September 879¹⁰⁷). Aber zur Reichsteilung ließ

¹⁰⁶) Zu Bosos Verhalten B a u t i e r (wie Anm. 84) S. 49: Im Juli 879 bereits die aufschlußreiche, von einem Erzkanzler ausgefertigte Urkunde mit der Intitulatio *Boso Dei gratia id quod sum* (ed. P o u p a r d i n, wie Anm. 100, S. 31 f., Nr. 16), am 15. Oktober die Königserhebung in Mantaille, verstanden als Nachfolge Ludwigs des Stammers (so auch L. B o e h m, wie Anm. 84, S. 367). Zur „Vorgeschichte“ der Lösung des taktischen Bündnisses Bosos mit Hugo dem Abt ist ein Brief Johanns VIII. lehrreich, in dem dieser nach der Synode von Troyes Hugo den Abt, den Kämmerer Theoderich und Bernhard von Auvergne ermahnen muß, die (offenbar in Troyes in Gegenwart des Papstes) beschworene Freundschaft mit Boso (dessen erfolgreiches Wirken in Italien der Papst damals erhofft) zu halten und, während Bosos Abwesenheit, dessen Besitzungen nicht anzutasten (MGH Epp. 7, S. 121, Nr. 140).

¹⁰⁷) Ann. Bertiniani 879, S. 238 f.: *Audientes autem Hugo abbas et ceteri primores ... Hludouuicum cum uxore sua in istas partes uenturum, quosdam episcopos, Ansegisum et alios, miserunt ad Ferrarias monasterium, et ibi eos (filios regis) consecrari ac coronari in reges fecerunt.* Die Zeitstellung durch die Ann. Vedastini 879, S. 45, die mitteilen, daß *per idem tempus* Karl der Einfältige geboren wurde – am 17. September, wie aus den Diplomen dieses Herrschers bekannt. Von einer *electio* der beiden Könige spricht späterhin, in Briefen an beide bzw. an Ludwig III. allein Hinkmar von Reims, und hebt seinen Anteil daran hervor (Flodoard, *Historia Remensis ecclesiae* III, 19, S. 510 = S c h r ö r s S. 554, Regest Nr. 479; Brief an Ludwig III., Migne PL 126, col. 110 ff., dort col. 115 B = S c h r ö r s S. 556, Nr. 504, 1. Hälfte Juni 881). Wir wissen keineswegs, wann dieser Wahlakt stattfand. Daß man ihn mit der Krönung in Ferrières zusammenbringt, hängt mit der Annahme von S c h r ö r s, S. 552, Regest Nr. 459 nebst Anm. 124 (auf S. 581 oben) zusammen, das ausführliche Regest Flodoards HRE III, 23, MGH SS 13, S. 534, Z. 30 ff., auf Ferrières und den September 879 zu beziehen. Dort aber ist von einem *collegium* von Bischöfen, Äbten, Grafen und anderer *fideles* die Rede – kein Wort von Wahl oder Krönung. Auch scheint der eilige Akt im kleinen Kloster Ferrières kein Anlaß zu einer größeren Reichsversammlung gewesen zu sein. Wir neigen dazu, den Text auf die Versammlung aller in Eintracht wieder versammelten Großen (*quibusdam primoribus regni, qui ab episcopis aliquantulum dissenserant ... beneplacitae sint unanimitati coniuncti*) zur Reichsteilung in Amiens, im März 880 (s. u.) zu beziehen. Die *electio* beider Könige kann, da weder die Designation Ludwigs III. durch Ludwig den Stammler befolgt wurde noch die Zusammenkunft von